



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

245. Kurfürst Joachim legitimirt eine außer der Ehe geborne Tochter
Georg's von Leipzig, am 23. November 1520.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

ten personlich selbswol auffwarten vnd die Ertzeneyen stetts auch für die Jhenen, So es notdurfftig vnd welichs standes sie sein, bereyten, die Recepte, In massen wie die melden vnvorzöglich. Fernner soll ich auch kein artzney, laxative, verdeckliche oder vergifftte, auch die abgannng der kyender machen oder ander geferlickeit vnnnd arges In sich haben, den vnbekanten vnd verdecklichen lewten geben oder verkewffen, Ich sey dan zuvor gewisz gemacht von den vorbenennnten Corruptelen vnnnd verderbungen, Doch allzeit mit Rath vnd wissen der Doctorn, vnnnd von allen Ertzneien, so verkaufft werden, Soll ich allein ein Erlichen gewinst, laut der Reccesses von meinem gnedigsten Herrn beteydingt, nehmen, vnd nicht mehr von allen Menschen, wes standes sie sein, vnnnd vor allen dingen, ob ich vntrew vnnnd gevherligheit der Ertz oder ander personen In Ertzteyen vnnnd dergleichen vermerckt, das der Herrschafft oder Imandts anders zw schaden kommen mocht, Iren gnaden zu melden vnnnd sunst alles das zu thun, das einen getrewen Apotecker gegen seiner Herrschafft, auch gemeinen Einwonern beyder Stette vnnnd ydermeniglich zimet vnnnd gepurt, als mir got helff vnnnd die heylgen. Actum koln an der sprew, mitwochs nach visitationis Marie, Anno XX.

L. v. Ledebur's Allg. Archiv IV, 73. ff.

245. Kurfürst Joachim legitimirt eine außer der Ehe geborne Tochter Georg's von Leipzig, am 23. November 1520.

Wir Joachim, kurfurst etc., Bekennen etc., das vor vnns erscheinenn ist prisca, etwan Jorgen von Leiptzks seligen tochter, mit vndericht, wie sie Inn ledigen vnelichenn standt geborn vnnnd deszhalben an Irer geburt nicht vollkommenn Sunder wandel vnd gebrechenn leydende sey, vns darauff diemuttiglich gebeten vnnnd angeruffen, das wir sie aus fürstlicher obryckeyt begnadenn, befreynn vnnnd elichenn wolltenn, damit sie die woltaet vnd ersetzung der Eelichen geburt vnd ander freyhung empfaen, auch erben vnd vorerben mocht etc. Des haben wir angezehenn Ir zimlich bete vnnnd das vns auch von vnfers ampts, kurfurstlicher wird vnnnd obrickeyt wegen solichs zu thun wol geburt, auch als dem landffurstenn ziemet, die vnfern, so on Ir schuld In solich vnwirde gefallenn, mit sondern gnadenn widerumb zu erheben vnnnd darumb genante prisca mit diser gnadenn vnd freyheyt begabet, das sie hinfur erbe nemmenn, auch furder auff Ir elich kynnder, ab sie die gewunne, oder ander Ir frund vererben, auch Testament vnnnd ander donation vnnnd vermachung thun vnnnd gebenn mag, deszgleichenn auch Ir eelich kynder für vnd fur. Wir begnaden, befreynn vnd

Eelichenn sie also vnd In aller mas, wie obsteet, In Crafft vnd macht dits Briues, wollen auch, das diese vnser befreihung an genanter prisca gehalten vnd nicht gebrochen noch hinwider gethan werde. Zu vrkunt etc. kohn an der Sprew, am freitag nach Elisabet XX.

246. Kurfürst Joachim nimmt Lippold von Stockheim auf 10 Jahre in seinen Dienst, im Jahre 1520.

Wir Joachim etc. bekennen, dasz wir vnsern liben befondern Luppolt von Stockheim mit fünf geruften Pferden zehn Jar lang zu vnserm Diener vnd Hofgefinde aufgenommen vnd Jerlichen funfzig Gulden sold versprochen haben — also, so oft wir genanten Luppolt zu vnserm Dinft erfordern werden, sol vnd wil er vns von Hauß aus mit V geruften Pferden in vnsern gescheften zuziehen — darumb wollen wir Im Jerlich L fl. geben, auch von seinem Hauß vnd wider anheimisch mit Zerung versehen vnd Im vor schaden steen vnd mit futter vnd mal versehen, wie ander vnser diener vnd hofgefind — doch hat gemelter von Stockheim vnsern Oheim von Lunenburg aufgenommen — MDXX. —

Aus G. B. von Raumer's Nachlasse.

247. König Siegmund von Polen erklärt sich aus Rücksicht auf den Kaiser bereit, dem Kriege gegen den Kurfürsten von Brandenburg noch Anstand zu geben, am 6. Mai 1521.

Serenissime et Excellentissime Princeps et Domine Frater et Consanguinee noster charissime ac honorandissime. Accepimus Literas Vestre Majestatis, quibus scribit intellexisse se, subortum esse nonnihil simultatis inter Nos et Illustrem Dominum Joachimum, Marchionem Brandenburgensem, eo, quod ille Gentes adversus Nos per Terram suam transire permiserit, veritamque Maiestatem vestram, ne res ad arma et perturbationem Rei Christiane veniret, cuius quietem et bonum statum cure et cordi haberet, egisseque cum illo, vt hanc dissensionis causam Maiestati vestre cognoscen-